

Forderungsansprüche absichern und sicherstellen

Klempnertreff am Titisee

Der seit 1997 alljährlich im Kurhaus in Titisee-Neustadt stattfindende Klempnertreff vermittelt den Teilnehmern wertvolle Zusatzinformationen aus den Bereichen Technik, Recht und Betriebswirtschaft, die Hilfestellungen für die berufliche Praxis bieten“, stellte Hans Lanz, Stellvertretender Vorsitzender und Ehrenobermeister des Fachverbandes in seiner Begrüßungsansprache fest. Hilfestellungen, die die Klempnerbetriebe bitter nötig haben. Denn wie Lanz berichtete, bewegen sich nach wie

Bereits zum neunten Mal trafen sich 70 Handwerker sowie Industrie- und Fachhandelsvertreter beim landesweiten Klempnertag zum Erfahrung- und Informationsaustausch. Er fand am 24. und 25. Februar – wie schon die acht vorherigen – in Titisee im Schwarzwald statt.

index für Wohngebäude mit einem Plus von 3,8 % für das Klempnerhandwerk, so müsse dies besonders im Hinblick auf die gestiegenen Metallpreise gesehen werden. „Im Endeffekt bedeutet dies, dass wir eine Preisreduzierung im Lohnanteil haben“, fasste der Vize Vorsitzende zusammen.

tend schlechte Zahlungsmoral vieler Kunden ein und machte dabei deutlich, dass es auch für Klempnerbetriebe unerlässlich

tatsächlich erhalten. Sollte es dennoch unvermeidbar sein, Außenstände eintreiben zu müssen, stünden die Betriebe, so Leichers Erfahrungen, oftmals vor dem Problem, das sie nicht wüssten, wie sie ihr Geld bekommen, ohne den Kunden zu verärgern oder gar zu verlieren. Damit dies nicht passiert, zeigte der Referent Fehler auf, die die Teilnehmer unbedingt vermeiden sollten. Zum Abschluss seines Vortrages wies er



„Zur Zeit bewegen sich alle gewerkspezifischen Kennzahlen nach unten“, betonte der stellvertretende Vorsitzende Hans Lanz

vor alle gewerkspezifischen Kennzahlen nach unten. Dies betreffe sowohl den Umsatz, die Gesamtzahl der Beschäftigten im Klempnerhandwerk und auch die Anzahl der Abschlüsse neuer Lehrverträge sowie die Anzahl der Meisterprüfungen. Zudem sei die im letzten Jahr erhoffte Trendwende bis zum heutigen Zeitpunkt nicht eingetreten. Betrachte man die vom Statistischen Landesamt angegebene Kennzahl für den Preis-

Mit richtiger Mahnstrategie schneller zum Geld

Rolf Leicher, Kommunikationstrainer, Berater und Autor aus Heidelberg, packte mit seinem Beitrag „Ihr Kunde zahlt nicht – Mahnaktivitäten verbessern“ ein für die Handwerker brandaktuelles Problem an. In seinem Vortrag ging er auf die anhal-



Zufrieden zeigten sich Prof. Wolf-Hagen Pohl (l.) und Dietmar Zahn über die regen Diskussionen während der Vorträge



Klempnerbetriebe sollten durch ein ausgeklügeltes Forderungsmanagement sicher stellen, dass sie ihr Geld auch tatsächlich erhalten, empfahl Rolf Leicher

sei, ein striktes Mahnwesen einzurichten und durchzuführen. Seinen Ausführungen zufolge verursachen zahlungsunwillige Kunden Verluste, die den Deckungsbeitrag der jeweiligen Umsätze schmälern und schlimmstenfalls die Zahlungsfähigkeit der eigenen Firma in Gefahr bringen. Deshalb sollten Handwerker alle Möglichkeiten nutzen, die Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden zu überprüfen, Ansprüche abzusichern und durch ein ausgeklügeltes Forderungsmanagement sicherstellen, dass sie ihr Geld auch

noch auf Signale hin, an denen sich frühzeitig erkennen ließe, ob der Kunde zahlt oder nicht. Zudem benannte er beschreibbare Wege, bevor der Gang zum Gericht als letzte Lösung übrig bleibt.

Gegenseitige Verwandtschaft von Klempnern und Dachdeckern

Auf die seit Juli 2004 bestehende gegenseitige Verwandtschaftserklärung von Klempnern und Dachdeckern und deren Bedeutung für den Klemp-

nerbetrieb in der Praxis ging Dietmar Zahn ein. Wie der Technische Geschäftsführer des Fachverbandes erläuterte, dürfen zukünftig Klempnerbetriebe auch solche Tätigkeiten ausüben, die ausschließlich dem Dachdeckerhandwerk zuzuordnen sind. Dies bedeute, so Zahn, dass alle aus dem Berufsbild des Dachdeckers stammenden Tätigkeiten von Klempnern ausgeführt werden dürften und der entsprechend berechnete Betrieb mit diesen Tätigkeiten werben dürfe. Rechtliche Voraussetzung für die Ausführung von Dachdeckerarbeiten sei allerdings die Eintragung mit dem Dachdeckerhandwerk in die Handwerksrolle. Diese erhalte über § 7 Abs. 1a HwO aufgrund der Verwandtschaft jeder Klempnerbetrieb, dessen Inhaber oder

Betriebsleiter die Meisterprüfung im Klempnerhandwerk bestanden habe. Die Verwandtschaft bedeute jedoch nicht, dass der eingetragene Klempnermeister automatisch Dachdeckerarbeiten ausführen dürfe. Voraussetzung bliebe die Eintragung in die Handwerksrolle, die ohne die entsprechende Dachdecker-Meisterprüfung erfolge. Die Verwandtschaft umfasse zudem die Berechtigung zum Einstellen und Ausbilden von Dachdeckerlehrlingen. Abschließend wies der Geschäftsführer auf die Vielzahl der allgemeinverbindlichen Tarifverträge hin, die im Dachdeckerhandwerk Anwendung finden. Er gab zu bedenken, dass sich die Tarifzugehörigkeit danach regelt, mit welchen Aufgaben die Arbeitnehmer arbeitszeitlich überwiegend be-

schäftigt seien. Sofern im betreffenden SHK-Betrieb eine selbstständige Betriebsabteilung betrieben werde, gelte für diese das Tarifwerk des Dachdeckerhandwerks. In diesem Fall wären insbesondere der Mindestlohnvertrag und das Sozialkassenverfahren zu beachten. „Soweit Betriebe mehr als 50 % Klempnertätigkeiten ausführen und keine selbstständige Betriebsabteilung Dachdeckerhandwerk betreiben, unterfallen sie nicht den Tarifverträgen des Dachdeckerhandwerkes“, so Zahn. Als weitere Themen wurden behandelt:

- Unterspannbahnen, Aufbau und Einsatzbereiche, Martin Peifer, DuPont, Luxembourg
- Das einschalige Dach, Hansgeorg Schmidt, Endele Dämmstoffe und Technik

- Kritische Konstruktionspunkte beim einschaligen und zweischaligen Dach, Prof. Wolf-Hagen Pohl, Uni Hannover
- Bauverträge nach VOB 2002 und BGB 2002, Matthias Bergmann, Fachverband SHK BW

Das neunte Klempnertreffen des Fachverbandes Baden-Württemberg kann wiederum als erfolgreich bezeichnet werden. Die regen Diskussionen, sowohl nach den jeweiligen Vorträgen als auch außerhalb des offiziellen Geschehens zeigte das Interesse der Tagungsteilnehmer an den dargebotenen Themen. Infolgedessen darf im kommenden Jahr mit einer Neuauflage des Klempnertreffs gerechnet werden.

NS

SHK-Schulungszentrum ausgebaut

In Gießen findet Zukunft statt

Das SHK-Schulungszentrum des Fachverbandes in Gießen wurde erweitert und hat fünf neue Theorieräume, davon zwei zu EDV-Zwecken. Ende Februar wurden sie ihrer zweckmäßigen Bestimmung übergeben.

Bereits seit vielen Jahren werden in dem Haus am Sandkauter Weg Betriebsinhaber respektive Mitarbeiter geschult. Während der feierlichen Einweihung sprach Hans-Werner Schech in Multifunktion für die Arbeitgeberverbände

des Hessischen Handwerks, den Handwerkstag und den Landesinnungsverband des Schornsteinfeger-Handwerks. Landtagsabgeordneter Klaus Peter Möller, Stadtrat Dr. Bernhard Höpfner und Prof. Ulrich Busweiler von der FH Gießen-Friedberg überbrachten ebenfalls Grüße. Darin würdigten Sie den Kapazitätsausbau des hessischen SHK-Schulungszentrums als Meilenstein in der Fort- und Weiterbildung.

Aktiv lernen in jeder Lebensphase

Landesinnungsmeister Rainer Hagemann weiß um die Anstrengungen, die der Markt fordert: „Angesichts der schnelle-



Bilder: Lutz Schulmann

Elektronische Datenverarbeitung ist aus dem SHK-Bereich nicht mehr wegzudenken. Im Haus des hessischen Fachverbandes bestehen jetzt beste Voraussetzungen für EDV-Schulungen.

ren Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie der zunehmenden Internationalisierung entstehen immer neue

Herausforderungen in technologischer, aber auch in kaufmännischer Hinsicht. Dies gilt nicht nur für den Unterneh-